Logik und diskrete Strukturen - Übungszeffel 1

(1.1)

Henning Lehmann Darya Nemtsava Paul Piecha

a) My = {1,2,4,6}

b) M2 = {0, £33, £53, £83, £3,53, £3,83, £5,83, £3,5,83}

c) $M_3 = \{(1, \emptyset), (2, \emptyset), (6, \emptyset), (1, \{2\}), (2, \{2\}), (6, \{2\})\}$

d) M4={0, {37, {43, {3, 43}}

(1.2)

1.

Zu zeigen: Un EN: Zln3 => Zln Beweis:

Sei n=2·k-1, K∈IN (=) 2 +n

 D_{an4} : $n^3 = (2k-1)^3$

=(2k-1).(2k-1).(2k-1)

=(4k2-4k+4)·(2k-1)

=8k3-4k2-8k2+4k+2k-1

 $-2 \cdot (4k^3 - 6k^2 + 3k) - 1$

=> 2 + n3

7(2/n)=>7(2/n3) (=) 2/n3 => 2/n

Theorem 1: Die letzte Eiffer einer Quadratzahl hängt ansschließlich von der letzten Ziffer ihrer Quadrutwurzel ab.

Man schreibe eine beliebige Eahl ne IN als n = k+j mit j=n mod. 10 und k=n-j, d.h. j ist die letzte Ziffer von n. Dann ist n2 = (k+j) = k2+2kj+j2. Da 10/k => (10/k2) 1 (10/2kj), ist die letzte Ziffer von n² gleich der letzten Ziffer von j².

Theorem ? (lauf Aufgabenstellung zu zeigen): Wenn eine beliebige Zahl nE IN als letzte Ziffer eine 2,3,7 oder 8 hat, dann ist sie keine Quadratzahl.

Beweis:

Aus Theorem 1 folgt, dass die let te Ziffer von m², m & IN in folgender Menge Z enthalten sein muss: Z = {j2 mod. 10 | j & 1N, j < 10}

Bestimmung von & durch alle möglichen Werte von j:

=) Z= {0,1,4,5,6,9}

Relativ zur Grundmenge aller Endzifferu G= Eglg ElNo, g< 103 ist Z= Ez,3,7,83 die Menge aller Ziffern, mit welchen m² nicht enden kann.